HEINRICH VOGL AN DAS KOMITEE DES INTERNATIONALEN MUSIKFESTES IN SALZBURG
HAMBURG, 7. MAI 1877

Hamburg, den 7ten Mai 1877.

Hochgeehrter Herr!

Schon längere Zeit treib ich mich in der Welt umher und plage die Publikumen verschiedener Städte mit meinem Gesang; daher scheint Ihr erstes Schreiben wahrscheinlich in München hängen geblieben zu sein *resp.* in meinem Briefkasten meiner verschlossenen Wohnung in München zu liegen. Meine Bekannten wissen eben daß sie Briefe direkt an das Hoftheater adressiren, wo sie mir der Theaterdiener zusendet oder nach *Tutzing* senden, wo sich meine Familie befindet. Bedaure daß ich Ihnen keine Antwort zukommen lassen konnte. Unmöglich ist es Ihrer Einladung Folge geben zu können. Ich habe mir heuer; durch angestrengteste Arbeit in München, durch Gastspiele in Mannheim, Mainz, Frankfurt a. M. und jetzt hier beinahe zu viel aufgebürdet und bedarf im Juli, in welchen Monat unsere Ferien fallen, stimmlich und körperlich der wohlverdienten Ruhe. Es thut mir unendlich leid, bei einem so schönen Feste nicht als Mitwirkender dabei sein zu können; aber so eine Tenorstimme fordert oft zarte Rücksichten und ich habe für nächstes Jahr, zur Ausführung großer Reisen und kühner Pläne meine volle Kraft nothig. Rechnen Sie in andern Fällen stets auf meine Bereitwiligkeit.
Indem ich mich Ihrer Gewogenheit bestens empfehle und ich wiederholt bedauern muß Ihren Wünschen keine Gewähr leisten zu können verbleibe ich mit aller Hochachtung

Ihr

ergebenster
H. Vogl
K. Kammersänger

Autograph: A-Sm
Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2013
http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=292 [Stand: 28. Oktober 2026]